

Digitalisierung als Chance begreifen

Der Bayerische Bankentag zum Wandel der Finanzbranche

München – Wenn es um die Zukunft des Bankgeschäfts geht, ist die Digitalisierung eines der Kernthemen. Sie wird Banken in den nächsten zwei Jahrzehnten am nachhaltigsten beeinflussen und tiefgreifendsten verändern. Das zeigten die heute gehaltenen Vorträge und Diskussionen im Rahmen des diesjährigen Bayerischen Bankentags des Bayerischen Bankenverbands e.V. Dr. Theodor Weimer, Präsident des Verbands, forderte die Branche in seiner Begrüßungsrede dazu auf, die Möglichkeiten der Digitalisierung stärker wahrzunehmen. „Wir Banken müssen lernen, die Digitalisierung weniger als Bedrohung, sondern als Chance zu begreifen. Als Chance Erträge zu sichern, Prozesse zu optimieren, die Kundenbindung zu erhöhen und unsere Wettbewerbsposition zu stärken“, sagte Dr. Theodor Weimer.

Dabei hätten die Banken viel auf der Habenseite aufzuweisen – auch im Wettbewerb mit neuen Akteuren wie FinTechs. Banken verfügen über umfassende Erfahrungswerte und spezifische Finanzkompetenzen. Sie haben bereits eine breite Kunden- und Investorenbasis sowie langjährige Erfahrung mit Datensicherheit und im Risikomanagement. Auch Dr. Andreas Dombret, Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank, betonte die Notwendigkeit für Banken, mit einer passgenauen Strategie auf die Digitalisierung zu reagieren. Gleichzeitig richtete er angesichts des Wandels der Finanzbranche einen Appell an Aufsichts- und Regulierungsbehörden. „Ich fordere von der Regulierung eine Pflicht zum proaktiven Denken. Wir dürfen uns in der Aufsicht keine Denkverbote auferlegen. Es ist erforderlich, dass wir neue Trends und Entwicklungen identifizieren und verstehen, um rechtzeitig eine Vorstellung über mögliche Risiken zu gewinnen“, erklärte Dr. Andreas Dombret.

Insbesondere in Zeiten extrem niedriger Zinsen und volatiler Märkte erfordern die steigenden regulatorischen Anforderungen immer grö-

ßere Anstrengungen von den Banken und hinterlassen gleichzeitig deutliche Spuren in den Ertragsrechnungen. Speziell kleine und mittlere Institute, von denen es in Bayern noch immer viele gibt, sind von diesen Entwicklungen zunehmend negativ betroffen. Silke Wolf, Geschäftsführerin des Bayerischen Bankenverbands, erwartet deshalb von der Regulierung Proportionalität und Augenmaß angesichts des schnellen Wandels der Finanzbranche. Sie rät Banken aber auch, sich nicht hinter den herausfordernden Rahmenbedingungen zu verstecken und den Wandel der Branche aktiv mit voranzutreiben. „Die Digitalisierung bietet Banken vielfältige Chancen ihre Profitabilität zu steigern und den Kunden ihre Qualitäten neu zu beweisen. Jetzt müssen sie die Chancen auch nutzen, bevor es andere tun. Schnelligkeit wird hier ein entscheidender Erfolgsfaktor sein“, sagte Silke Wolf.

Ansprechpartner für die Presse:

Bayerischer Bankenverband
Geschäftsführerin Silke Wolf
Schäfflerstraße 8
80333 München
Telefon: 089/24 22 61-0
Email: s.wolf@bayerischer-bankenverband.de
<http://www.bayerischer-bankenverband.de/>